

- 14) **Maria Immaculata**, das große Gnadenzeichen am Himmel des XIX. Jahrhunderts. Von P. Philibert Seeböck O. Fr. M. Durch viele Bilder illustriert. XXX und 383 S. Gr. 8°. Innsbruck 1903. Rauch. Brosch. K 5. — = M. 5. —. Halbleinw. K 6.20 = M. 6. —.

Das schön ausgestattete Werk ist durch den mannigfaltigen Inhalt und den frommen Ton der Darstellung sehr geeignet, das Vertrauen und die Liebe zur Unbefleckten zu erwecken. Es beansprucht zwar keine Vollständigkeit in Aufzählung des Stoffes oder Benützung der Quellen, noch weniger sind die häufig aus den „Monatrosen“ und anderen marianischen Zeitschriften entnommenen Berichte vervollständigt oder zu einem allseitigen geschichtlichen Gesamtbild umgearbeitet, aber die vom Verfasser gesammelten Notizen sind doch meist sehr anziehend und für private Lesung oder öffentliche Vorträge nutzbringend.

In der Einleitung wird die Marienverehrung im allgemeinen und das Dogma der unbefleckten Empfängnis im besonderen besprochen und als das Gnadenzeichen des 19. Jahrhunderts gegen die Mächte der Finsternis, die Freimaurerei und Anarchie, bezeichnet. Sodann wird eine Auswahl marianischer Gnadenorte vorgeführt, welche in eben diesem Jahrhunderte erblickten, selbstverständlich vor allen Lourdes und dessen Wunder und dessen Nachbildungen in anderen Ländern. Während manche bekannte Wallfahrtsorte sehr kurz besprochen werden, erhält die Geschichte der Rosenkranzönigin von Valle di Pompeji einen Umfang von Seite 118—146.

Einen interessanten Abschnitt bilden die Züge aus dem Leben großer Diener Mariens im 19. Jahrhunderte, voran die Päpste Pius IX. und Leo XIII.; auch der selige Klemens W. Hofbauer, der ehrw. Pfarrer Bianneh, der Diener Gottes, Bischof Rudigier, finden ihre Besprechung; die deutschen Dichterstimmen aus dem 19. Jahrhunderte zum Lobe Mariens sind durch eine Anzahl gutgewählter Proben hervorgehoben, wobei besonders Friedr. W. Weber, P. Gaudentius, Emilie Ringseis und Cordula Peregrina zu Worte kommen. — Die nun folgende Geschichte der Ausbreitung der Marienverehrung und der Krönungsfeierlichkeiten der Gnadenbilder im 19. Jahrhunderte (von S. 273—291), ebenso die der Erscheinungen der seligen Jungfrau (von S. 291 bis 321) dürfte sowohl ausführlicher als kritischer gegeben werden. — Die Andachten und Feste Mariens im 19. Jahrhunderte, die Kongregationen, Bruderschaften und Vereine bilden wieder ein reichhaltiges Thema; die Mariandacht, der Rosenkranz, die Skapuliere, die Erzbruderschaft vom unbefleckten Herzen Mariä geben Stoff zur Lesung und für die Kanzel. „Der Triumph Mariens durch alle Jahrhunderte“ liefert den Gegenstand zu einem begeisterten Schlusswort.

Lainz-Wien.

P. Georg Kolb S. J.

- 15) **Oesterreichs Bedränger**. Die Los von Rom-Bewegung. Studien über politische, religiöse und soziale Zustände der Gegenwart von Rudolf Urb. a. Prag 1903. Selbstverlag. In Kommission: Fr. Růdnáček, Buchhandlung, Prag II., Graben, Palais der Landesbank. K 10 = M. 10. —.

Inhalt: 1. Nationalitätenpolitik bei den alten klassischen Völkern, vornehmlich bei den Römern; 2. Römer und Juden; 3. Bildung von großen Nationalstaaten in neuester Zeit; 4. Bestrebungen der Alldeutschen nach einer Welt Herrschaft; 5. Bismarck und Oesterreich; 6. Wie die großdeutsch arbeitende Presse im deutschen Reiche Oesterreich sanieren will; 7. Die Alldeutschen in Oesterreich; 8. Oesterreichs Nationalitäten; 9. Der Sprachenstreit. Die Schwäche der Staatsmaschine Oesterreichs; 10. Die Sprachenfrage und die Anträge Dr. Koerber im Abgeordnetenhaus; 11. Der Antrag der Deutschen zur Regelung der Sprachenfrage im Königreiche Böhmen; 12. Die Fundamental-

artikel; 13. Der Sturm gegen Oesterreich in der Form der „Los von Rom“-Agitation; 14. Die rollende Reichsmart; 15. Oesterreichs Regierungsmänner und die „Los von Rom“-Agitation; 16. Die „Los von Rom“-Agitation und der konfessionelle Standpunkt; 17. Das Anwachsen des Protestantismus in Preußen-Deutschland; 18. Der Hauskrieg im Lager der Aldeutschen; 19. Der Kampf um die Nationalität bringt in die katholische Kirche ein; 20. Irrige Ansichten zweier katholischen Priester über die Nationalitätenfrage; 21. Streiflichter über kirchliche Verhältnisse in Böhmen; 22. Oesterreichs konfessionelle Statistik; 23. Die Sprachenfrage innerhalb der katholischen Kirche; 24. Zukunftspläne des Protestantismus. Die Weltpolitik Preußen-Deutschlands; 25. Die Früchte des Nationalitätenhabers. Vorgänge bei der Volkszählung; 26. Die Ausbeutung der Völker durch das internationale Kapital: a) Der Kapitalismus in Oesterreich; b) Deutschlands Finanzkräfte; c) Frankreichs Finanzkräfte; d) Italiens Finanzlage; e) Englands Finanzmächte; f) Rußlands Finanzlage; g) Finanzen Nordamerikas; h) Staatsvoranschläge der übrigen zivilisierten Staaten; Schlußbetrachtung.

16) Cirkovní zákonodárství o náboženských kongregacích. (Kirchliche Gesetzgebung betreffs der Ordenskongregationen.) Von Theol. und JUDr. Karl Kašpar, Spiritual und Professor an der gräflich Straka'schen Akademie in Prag. 170 S. Gr. 8°. Prag 1903. Cyrill-Method'scher Verlag.

Die Konstitution „Conditae a Christo“ vom 8. Dezember 1900 hat eine Reihe von Kommentaren hervorgerufen, wie jene von Arndt (1901, teilweise), Nardelli (1901), Bastien (1902) und Boudinhon (1902). Ihnen reiht sich vorliegende, in tschechischer Sprache verfaßte Arbeit an. Sie bietet übrigens nur den ersten Teil des Kongregationen-Rechtes, das äußere Recht (geschichtliche Entwicklung, Approbation, Stellung zu den kirchlichen Behörden u. s. w.), das innere Recht ist einem zweiten Bande vorbehalten.

Die von der genannten Konstitution abgegrenzte Teilung von Diözesan-genossenschaften und eigentlichen Kongregationen gab für die Anlage der Abhandlung die natürliche Grundlage an, ein kürzerer Abschnitt beschäftigt sich noch mit der Exekution der Kongregationen. In diesem Rahmen ist nun alles Kennenswerte mit großem Fleiße unter steter Fühlung mit den Rechtsquellen und der Literatur übersichtlich zusammengestellt, sodaß eine sehr verlässliche Information über diesen Zweig des Ordensrechtes gegeben wird, dessen Kenntnis dem Seelsorgepriester bei der so großen Verbreitung der Ordenskongregationen besonders notwendig ist.

Eine sehr willkommene Beigabe bietet das Buch von Seite 126 bis 167, indem es eine statistische Uebersicht über die in den Diözesen Prag, Olmütz, Brünn, Leitmeritz, Königgrätz und Budweis tätigen männlichen und weiblichen Kongregationen bietet, welche nicht nur die Zahl der Arbeiter, beziehungsweise Arbeiterinnen, sondern auch den Umfang ihrer Arbeit (Missionen, Exerzitien, Beichten, beziehungsweise Krankendienste, Schulstunden u. s. w.) mit Ziffern zu belegen sucht. Es ist dies die neueste und verlässlichste Statistik betreffs dieses Teiles des sozialen Wirkens der katholischen Kirche in den angegebenen Diözesen, sie macht das Buch doppelt schätzenswert. Als Anhang dieser Abhandlung über das äußere Recht der Kongregationen erscheint sie als der sprechende Beweis, wie gut diese